Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 43 (1993)

Heft: 1: Osteuropa = Europe de l'Est

Buchbesprechung: Die Tempel Ägyptens. Götterwohnungen, Baudenkmäler, Kultstätten [Dieter Arnold]

Autor: Widmer, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dieter Arnold: **Die Tempel Ägyptens. Götterwohnungen, Baudenkmäler, Kultstätten.** Zürich/München, Artemis & Winkler, 1992. 240 S., Abb.

Mit dieser Monographie über ein Thema, das üblicherweise nur als Teil der Kunstgeschichte behandelt wird, setzt der Verlag seine bereits stattliche Reihe von Büchern über das alte Ägypten fort. Dieter Arnold verfügt über reiche Erfahrung als Dozent, Ausgrabungsleiter und im Museumsbereich. Sein Buch schildert zunächst kurz das Wesen des ägyptischen Tempels, dann die Entwicklungsgeschichte, beginnend mit den Lehm- und Schilfbauten der Frühzeit über die meist nur fragmentarisch erhaltenen Anlagen des Alten und Mittleren Reichs bis zu den bekannten und eindrücklichen Grossbauten, die in den eineinhalb Jahrtausenden seit dem Neuen Reich bis in römische Kaiserzeit entstanden und durchaus den Rang von Weltwundern beanspruchen dürfen. Zu den auffallenden Merkmalen ägyptischer Tempel zählte die – durch Mauern und Pylone noch unterstrichene – Unzugänglichkeit der inneren Räume für den gewöhnlichen Sterblichen, vor allem aber ihre Symbolik als Abbild der ganzen Welt: Der Tempel verkörperte, wie vielleicht auch Pyramide und Obeliskenspitze, den «Urhügel», der sich am Schöpfungsbeginn als Erstes aus dem Chaos erhoben hatte. Daraus ergaben sich wesentliche Folgen für die Vermessung und Orientierung dieser Bauten, aber auch für Programm und Anordnung der die Wände und Säulen überreich bedeckenden Texte und Bilder. Dies wiederum führt zu den Fragen der Funktion und Gliederung der Priesterschaften, der Rituale, Feste und damit zuletzt auch zur wirtschaftlichen Bedeutung solcher Tempelanlagen.

Der zweite Teil behandelt die einzelnen Tempel, beginnend im südlichen Nubien, wo bekanntlich in unserem Jahrhundert skrupellos eine Kulturlandschaft zerstört und ein Volk vertrieben wurde; einige Monumente konnten in die Umgebung verlegt werden, andere wurden in grosse Museen der Welt disloziert, vieles aber fiel dem Staudamm zum Opfer. Die Ausführungen des Verfassers über die einstigen Tempel im Delta mussten naturgemäss hypothetisch bleiben. Besonderes Interesse verdient hingegen die Schilderung der noch vorhandenen Reste in den westlichen Oasen (nicht nur im Faijûm, sondern auch in abgelegenen Orten, z. B. dem durch Alexanders Konsultation berühmt gewordenen Siwa) und der Anlage von Serabit el-Chadim im Sinai. Zum Band gehören Pläne, Tabellen, ein Glossar mit Erläuterungen wichtiger Begriffe und vor allem instruktive Illustrationen von hervorragender Qualität: Nur wer selbst im Orient photographiert hat, kann erahnen, welche Überwindung von Hindernissen, wieviel Geduld und Beharrlichkeit dafür nötig waren. *Werner Widmer, Zürich*

Studien über die Anfänge der Mission in Livland. Hrsg. von Manfred Hellmann. Sigmaringen, Thorbecke, 1989. 167 S., Abb. (Reihe «Vorträge und Forschungen», Sonderband 37, hrsg. vom Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte). ISBN 3-7995-6697-X. DM 48.–.

Der im Juni 1992 verstorbene ehemalige Münsteraner Osteuropahistoriker Manfred Hellmann – selber aus Riga stammend und in der Nachkriegszeit sicherlich der bedeutendste Kenner des ostbaltischen Mittelalters – hat in diesem Sammelband fünf Beiträge zusammengeführt, die einander auf glückliche Weise ergänzen und so ein ungewöhnlich dichtes und differenziertes Bild von den Anfän-